

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

### Ironman-Profi peilt neue Ziele an

Markus Thomschke hat seine Sponsoren und Unterstützer über die Pläne für 2015 ins Bild gesetzt. Er will mehr Stabilität erreichen – über Halbdistanzen.

15.01.2015 Von Frank Oehl



Markus Thomschke gehört zu den besten Radfahrern der Welt auf der Ironman-Distanz. Die Qualifikation für die WM auf Hawaii strebt er nun erst wieder für 2016 an. Die Sponsoren halten zur Stange.

© PR

Nein, das Jahr 2014 war für den Friedersdorfer Triathlon-Profi Markus Thomschke kein ganz erfolgreiches. Also rein sportlich gesehen, denn familiär lief es mit der Geburt der kleinen Amelie ausgezeichnet. Aber einige Infekte, Zahnprobleme und der leidige Frühjahrsheuschnupfen sorgten dafür, dass nicht alle Leistungssportträume des 30-Jährigen reifen konnten. Die Hawaii-Quali für 2014 hatte er dennoch geschafft, vor allem dank seiner bisher besten Langdistanz beim Ironman in Westaustralien im Dezember 2013, als er hervorragender Zweiter wurde. Danach wurde es etwas zäher, und am Ende verzichtete Markus wegen einer Erkrankung auch auf die Teilnahme in Kona. Leider konnte er auch davor in Budapest und danach in Busselton auf den Langstrecken nicht ganz vorn mitmischen. Einzelne Disziplinen liefen teilweise sehr gut, aber stabil

zusammengebracht hat Markus den schwersten Dreikampf der Sportwelt eben nicht. Die Gründe waren verschiedene, und mit Trainer Thomas Weber und Manager Ingo Gabriel war man sich schnell einig: „Wir müssen einen Schritt zurück, um danach zwei Schritte voranzukommen.“

Beim Empfang der Sponsoren, Helfer und Unterstützer im Autohaus Thomschke am Kamenzer Ochsenberg stellte der Profi des OSSV jetzt sein neues Programm für 2015 vor. Die Hawaii-Quali für dieses Jahr wird nicht mehr verfolgt, was den einen oder anderen überrascht haben mag. Dafür will sich der 30-Jährige zunächst auf die Halbdistanz über 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen konzentrieren. Nach Trainingslagern u. a. auf Fuerteventura und Mallorca stehen ab Mai bis Juli die Ironman 70,3 St. Pölten, Kraichgau, Staffordshire und Norway auf der Agenda. Möglicherweise kann Markus dabei die Quali für die 70.3-Weltmeisterschaft in Zell am See Ende August schaffen, was aber nicht im Vordergrund stehe. „Höhepunkt des Wettkampffjahres ist für mich ganz klar der Ironman Wales am 13. September.“ Spätestens da beginnt für Markus der Kampf um die Qualifikation für die WM 2016 in Kona. Der OSSV-Crack kommt dann ins beste Ironman-Alter, sieht aber auch die wachsende Konkurrenz, die von Jüngeren ausgeht. Noch sieht er seine Reserven nicht ausgeschöpft.

#### Mehr Schwimmtraining

Was also soll anders werden im Training? Trainer Thomas Weber, beim Sponsorempfang mit einer Grußbotschaft per PC vertreten, hat es auf den Punkt gebracht: „Wir wollen noch mehr Schwimmen, um den Abstand zu den Besten zu verkürzen. Wir wollen spezifischer Laufen, um mehr Wettkampfhärte zu erreichen. Und wir wollen uns mehr den Fragen der Ernährung und des mentalen Trainings widmen.“ So könnten in der Spitzenleistung jene drei bis vier Prozent noch herausgekitzelt werden, „die uns noch fehlen“.

Natürlich wird der Jahreserfolg auch vom Stehvermögen der vielen kleineren und größeren Sponsoren aus der Region abhängen. Dass dieses Engagement gegenseitig befruchtet kann, zeigte die Einspielung des neuen Firmentrailers der Yados GmbH. Auch mithilfe der Drohnentechnik von Rico Hofmann aus Hoyerswerda sind tolle Aufnahmen des Triathleten auch aus der Luft gelungen. Das Yados-Credo „Mehr Energie“ kommt prima rüber und hat gewiss auch die Ewag Kamenz inspiriert. Sie wird, wie man hört, neuer Trikotsponsor des besten Ironmans der Region.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/ironman-profi-peilt-neue-ziele-an-3016209.html>